

## **Predigt von Pfarrvikar Rainer Herteis beim Lobpreisgottesdienst am 29.12.2017 im Seniorenheim in Gaimersheim**

Liebe Brüder und Schwestern,  
im gemeinsamen Glauben an den Menschgewordenen Gottes Sohn Jesus Christus.

Wenn ich irgendwo eine Einladung zu dieser heiligen Messe, zu diesem Gottesdienst entdeckt habe, sei es in dem Rundbrief oder irgendwelchen Plakaten, in der Zeitung oder Flyer, dann steht meistens darauf Erneuerung im Glauben. Wenn man sich nun fragt was um alles in der Welt ist denn das? Was stecken denn da für Leute hinter dieser Erneuerung im Glauben? Es sind ein paar Worte in dieser Gemeinschaft, die sie sich auf ihre Fahne

geschrieben haben. Zum Beispiel katholisch, marianisch, Papsttreu oder auch Eucharistisch. Ein Wort fehlt noch! Charismatisch. Wieder so ein Wort, wo sich die Frage stellt: Was ist charismatisch? Darunter verstehen manche, Menschen die mit Feuereifer und Power - wie der American Way of Live - mit Begeisterung und Feuereifer den Glauben verkünden. Die Riesen Shows abziehen, mit lauter Stimme und voller Begeisterung. Daran denkt man immer wenn man

charismatisch hört. Das interessante ist, dass wir heute den Charismatiker der vier Evangelien höchstpersönlich im Evangelium gehört haben. In der Heiligen Schrift fangen die Charismatiker so richtig in der Apostelgeschichte an. Im Alten Testament wirkt vor allem Gottvater, in den vier Evangelien handelt Jesus Christus und ab der Apostelgeschichte kommen viele andere zu Wort. Zum Beispiel der Völkerapostel Paulus durch den der Heilige Geist mit Feuereifer

wirkt. Charismatisch ist einfach ein Mensch der sich vom Heiligen Geist lenken und leiten lässt. Egal in welcher Art und Spiritualität er lebt. Es mögen Benediktiner sein, die still und demütig ihre gregorianischen Choräle singen. Es können Menschen sein, die gerne in die Kirche gehen und Anton Bruckner singen. Es mag einer sein, der sehr verschwiegen ist. Es mögen Leute sein wie der Hans, die Susi, oder die Victoria die begeistert Gitarre spielt.

Charismatisch ist so einer von dem wir genau heute Abend im Evangelium gehört haben. Dieser Chef Charismatiker der vier Evangelien trägt den Namen Simeon, der Greis. Das bedeutet: Ein Charismatiker kann auch ein Mensch sein der schon 70, 80, 90 Lebensjahre hinter sich hat. Der schon ruhiger geworden ist, besonnener geworden ist, weiser in der Stille seiner Lebensart. Auch das ist charismatisch. Schauen wir uns doch diesen Simeon, diesen betagten Herrn

einmal genauer an, um für uns daraus zu lernen. Er darf Jesus begegnen und er ist absolut vom Heiligen Geist geleitet. Er lebt mit den Gaben und Früchten des Heiligen Geistes. Fünf Dinge sind es die diesen Simeon auszeichnen und die auch uns auszeichnen sollten, wenn wir uns vornehmen mit dem Heiligen Geist zu leben. Das bedeutet mit Simeon beschließen wir dieses Jahr. Beschließen wir diese Gottesdienste hier in Gaimersheim und mit Simeon starten wir wieder neu

hinein ins neue Jahr, wo wir in der Regel am letzten Freitag im Monat unseren Lobpreisgottesdienst in der Pfarrkirche abhalten werden.

### **Punkt 1: Simeon der Charismatiker.**

Simeon ist einer der die Gabe der Prophetie, der Erkenntnis und der Weisheit absolut in sich hatte. Denn Simeon wusste ein paar Dinge die er eigentlich gar nicht wissen konnte. Die konnte er nicht im Internet googeln oder auf sonstige Weise herausfinden. Simeon wusste zum Beispiel vom Heiligen Geist dass er nicht sterben werde, bevor er den Heiland, den Erlöser der Welt - persönlich als kleines Kind - in seinen Armen halten würde. Das wusste er im Herzen.

Simeon musste also ein Hörender gewesen sein. Einer der in der Stille lebte aber auch einer der im Alten Testament - in der Bibel - immer wieder las. Weil ja bereits 600 Jahre vor dem Kommen Jesu Jesaja und andere Propheten ihnen angekündigt hatten. Sprich der Heilige Geist nutzt nicht nur die Stille um mit uns zu sprechen sondern auch viele Bibel Kenntnisse die wir haben, damit er uns genau ein Wort in unser Herz hineinlegen kann. Ein Charismatiker ist der, der mit

dem Wort Gottes lebt, der mit dem Wort Gottes betet, der es liest, und der in der Stille immer wieder verweilt, damit der Geist Gottes es ihm ins Herz legen kann, welches Wort sich dann erfüllen wird. Simeon wusste noch einiges. Zum Beispiel. Simeon wusste auch einiges über das Wesen der seligen Jungfrau Maria, dass sie sozusagen die Miterlöserin sein werde. Eine, die sehr leiden wird, deren Seele ein Schwert durchbohren würde, die aber das Ganze in Liebe aufopfert

und trägt. Dasselbe wusste Simeon aber auch über dieses kleine Jesuskind. Er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Simeon wusste schon dass dieser Jesus einer sein wird der am Kreuz landen wird. Denn das ist schon ein Zeichen, dem man sehr widersprechen kann. Denn wie kann denn die Liebe und Barmherzigkeit am Kreuz enden. Natürlich passt dies genau zusammen. Von dem her war Simeon einer der wirklich hören konnte. Das mit dem leidenden

Gottesknecht wusste Simeon aus dem Alten Testament. In Jesaja gibt es genügend Hinweise, dass da einer kommen wird der für uns die Schmerzen auf sich nimmt, der für uns leiden wird, der die Krankheiten auf sich nimmt. Simeon kannte das alles. Er wusste das alles, weil er so lange im Tempel war und weil er sich mit der Bibel beschäftigte.

Wenn sie die heilige Messe mit feiern, und zu Hause die Bibel lesen oder den Katechismus der die Bibel eigentlich erst so richtig auslegt, dann werden sie auch ein vom HI Geist geleiteter. Ein Charismatiker ein Hörender der mit dem Worte Gottes lebt damit der Heilige Geist ihn leiten und lenken, sowie ihm etwas ins Herz legen kann. Leben im neuen Jahr mit der Heiligen Schrift. Genau das habe ich auch im neuen Jahr in Mailing vor, wenn ich die Predigten immer wieder

halten darf. Immer wieder auf die Bibel zu schauen und mich an dieses Buch zu halten oder an den Katechismus um mit euch einen biblischen Weg zu gehen.

## **Punkt 2 Simeon hat Ausdauer**

Simeon wusste es schon lange, dass er diesen Messias, diesen Jesus in der Hand halten wird. Er hat sehr, sehr, sehr, lange warten müssen. Auch das ist ein Charismatiker. Die sogenannte prophetische Spannung wie man dieses Wort bei dem Propheten nennt. Dann weiß ich etwas vom Herrn, da habe ich etwas ins Herz bekommen, dass der Herr dies oder jenes tut. Dann beten wir vielleicht eine Woche oder 2 Wochen, 3 Wochen manche bringen es dann als Opfer und beten

eine 33 tägige Novene. Und was passiert dann oft? Nichts. Obwohl sie schon 33 Tage gebetet haben. Charismatiker ist einer der dem Heiligen Geist treu ist und beharrlich, der dran bleibt und der mit dem Heiligen Geist so durchs Leben geht der einfach ganz lang warten muss. Kann und wird? Ob es in der 1. Nachtwache oder in der 3. oder erst beim Morgengrauen ist. Es wird die Zeit kommen wo das Wort sich erfüllen wird. Gibt es etwas was ihr derzeit erwartet?

Können wir auch sagen: „Darauf warte ich!“ Da bin ich mir sicher das es geschieht. Zum Beispiel: Erweckung in der Pfarrei. Der Heilige Geist hat dir Daniela es sicherlich schon ins Herz gelegt. Der Heilige Geist wird der Pfarrei Erweckung schenken, einen neuen Glaubensfrühling. Ich erwarte das auch für Deutschland und diese Welt. Johannes Paul II. hat es bereits im Jahr 2000 in seinem apostolischen Schreiben **Novo Millennio Ineunte**. Ganz klar gesagt.

Johannes Paul II. war total vom Heiligen Geist durchdrungen. Er hat vom neuen Frühling gesprochen. Fahrt hinaus auf den See. Fischt und ihr werdet etwas fangen. Also Erweckung im Heiligen Geist ein neues Leben mit Gott. Was erwarten wir dennoch seit 100 Jahren? Was erwarten wir denn seit Fatima? Gibt es da Verheißungen? Zum Beispiel die Bekehrung Russlands oder um es ganz, auf einen Punkt zu bringen: -Den Triumphzug des unbefleckten Herzens Mariens.

Die Leute dachten immer, dass es gleich nach den Ereignissen in Fatima sein wird. Bis jetzt hat ihr Herz noch nicht auf der ganzen Welt triumphiert. Bei vielen Menschen schon, zum Beispiel die in Medjugorje waren, die ihr Leben der Mutter Gottes geweiht haben viele Seelen leben nach ihrem Triumphzug. Aber sie möchte in der ganzen Welt triumphieren. Ein Charismatiker ist einer der etwas fest im Herzen hat. Der eine Vision hat, der etwas haben möchte der was will der

etwas vor Augen hat aber geduldig und lange wartet bis es dann Eintritt und in dem Gebet es immer vorbereitet wie Simeon. Er lebte im Tempel und hat einfach gewartet bis er den kleinen Messias sehen durfte.

## **Punkt 3. von den kleinen Impulsen des Heiligen Geistes leiten zu lassen.**

Wir werden Zeuge bei Simeon dem Kreis, da heißt es: „Er wurde vom Heiligen Geist in den Tempel geführt“ das hat ihm der Heilige Geist so gerade ins Herz hinein gelegt. Er hätte durchaus auch sagen können, oh nein in den Tempel da will ich nicht gehen da es immer so kalt und daheim ist es so gemütlich, da kommt was Schönes im Fernsehen. ich will doch KTV anschauen oder Bibel TV, ich möchte gerade Radio Horeb hören. Ich müsste zu Hause etwas tun. Warum

soll ich in die Kirche gehen? der Rainer Predigt immer so lange, dann ist es zu warm oder zu kalt in der Kirche, nein heute einmal nicht. Wie oft sind wir sehr bequem. Ein Charismatiker ist einer der diesem Impuls begeistert folgt und wenn es da heißt im Herzen ich soll jemanden umarmen den ich heute nicht so leiden kann - weil Jesus mir die Liebe schenken will, dann sollen wir hingehen und diesen Menschen umarmen. Oft schenkt der Heilige Geist so Dinge die ein

bisschen für uns unbequem sind, wo wir manchmal eher unser Fleisch, den inneren Schweinehund, ein wenig überwinden müssen. Aber genau wenn ich es dann tue, wenn ich jemanden anderen anrufe, an den ich gerade denke oder wenn ich jemand etwas mitbringen, möchte wo ich das Gefühl habe dass er dies brauchen könnte oder wenn ich in Besuche oder einlade, wo es mir vielleicht unangenehm ist und ich ihn lieber nicht kontaktieren würde. Das sind genau die

Charismatiker die sagen ich setz mich für das ein wofür mein Herz brennt, was ich da so spüre in meinem Herzen. Drum ist das hören, die Ruhe, die Stille, das Gebet so ganz entscheidend wichtig. Um ein hören des Herz zu bekommen und zu handeln und nicht nur fromm im Gebet zu stehen, sondern auch Werke zu tun die die Neuevangelisierung voranbringen. Schauen wir doch einmal auf das Gebetshaus als gutes Beispiel. Johannes Hartl hatte das Ziel für seine MEER

Konferenzen schon lange im Herzen. Ganz klein hatte es angefangen mit ein paar wenigen Leuten in einem evangelischen Pfarrheim in der Mitte von Augsburg. Ich war einige Male da vor vielen Jahren. Eine kleine schicke Versammlung und jetzt inzwischen kommen 11.000 Personen zusammen. Da sieht man einmal was es heißt dranbleiben, etwas im Herzen haben, ein Hörender zu sein und handeln. Es haben ihm schon sicher viele gesagt aber

Johannes, du wirst doch nicht so verrückt sein und die riesige Messehalle mieten. Bitte Johannes wir sind in Deutschland bedenke dies. Johannes Hartl hatte es im Herzen.

#### **Punkt 4. Gott loben und preisen**

Kommen wir nun zu dem was wir uns heute Abend vornehmen wollen. Am Ende der eucharistischen Anbetung wollen wir einen praktischen Punkt einüben. Wie Simeon, der Greis wollen wir dem Heiligen Geist folgen. Simeon hat also gesehen, dass sich das Wort erfüllt hat und er nahm das Kind in seine Arme. Jetzt kommt es: Was hat er daraufhin getan? Er pries Gott den Herrn. Ein Charismatiker ist einer der aus dem Heiligen Geist heraus Gott lobt und Gott

preist und das durchaus auch mit einer Begeisterung. Sicherlich kann man Lobpreis auch Still und leise im Herzen tun. Aber wenn wir in den Epheserbrief hineinschauen Kapitel 5 Vers 19 da heißt es: Singt aus frohem Herzen singt den Herrn Lieder jauchzt und jubelt ihm mit der Kraft, wie es der Geist euch eingibt. Zum einen kommt da der Hl. Geist wieder vor. Und zum zweiten heißt es; wir sollen es mit Begeisterung tun. Halleluja das ist ein Charismatiker der ruhig ein-

mal auf die Pauke hauen darf, wenn es darum geht Gott zu loben und Gott zu preisen Epheser 5,19. Das sage nicht ich, denn viele Leute meinen ich sei ein Halleluja Schlumpf. Nein es ist biblisch, außerdem wie gesagt hatte auch Simeon der Greis, ein alter Knabe den Herrn gelobt und gepriesen. Das werden wir dann heute auch noch tun. Am Ende der Anbetung wollen wir den Herrn preisen für all die Geschenke die wir in diesem Jahr 2017 erhalten haben, gemäß der Haltung der Muttergottes die da sagt: Denn Gott hat großes an mir getan.

## **Punkt 5. Die Menschen Segnen**

Als dann Simeon alle seine Prophetien ausgesprochen hatte; wie Jesus empfangen wurde, dass Jesus am Kreuz sterben wird und dass die Muttergottes ein Sühne leiden leben wird, hat er am Ende noch etwas mit dem kleinen Kind und seinen Eltern getan bevor er dann wieder nach Hause marschiert ist. Was hat er denn noch getan? Er hat sie gesegnet. Das ist etwas, wo man sieht, dass es nicht nur etwas für den Papst, die Bischöfe oder die Priester sein kann.

Segen ist etwas, wozu ein jeder Getaufte, ein jedes Gottes Kind aber auch jedes Geschöpf dazu eingeladen ist. Segnen heißt einfach: Den Menschen Gutes zu sagen. Ihr als Getaufte, seid ja zu Priestern, Königen und Propheten getauft. Eure Berufung ist die, wie Simeon der Greis, zu segnen. Sei es, dass ihr jemanden die Hand auflegt. Was im Übrigen durchaus möglich ist. Am Ende des Markusevangeliums heißt es: Jesus sagte zu allen die an ihn glaubten. Legt den

Menschen die Hände auf und betet für sie. Legt den Menschen die Hände auf die Schultern und sagt Gott der Herr will dich segnen. Oder sei gesegnet im Namen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes. Diesen Auftrag wollen wir am Ende der Messe auch wahrnehmen. Dieses ganze Seniorenzentrum hier segnen - wo wir lange zu Gast sein durften - und uns auch selbst gegenseitig segnen. Und wenn dann die Leute kommen und euch umarmen an Silvester und

euch ein gutes Neues Jahr wünschen, dann könnt ihr ergänzend sagen und den Segen Gottes wünsch ich euch. Wir sollten uns vom Heiligen Geist leiten und drängen lassen den Menschen den Segen Gottes zuzusprechen. Sei es mit Handaufregung oder ohne Handauflegen, mit gebrauchter Zunge oder ohne, ganz still und leise. Man kann auch jemanden im Herzen ganz leise und still den Segen Gottes wünschen. Aber immer im Namen des Dreifaltigen Gottes. Das wir

sagen, du sollst gesegnet sein und ein Segen sein im Namen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes. Bei der Taufe ist es üblich, dass alle Verwandten die da sind, dem Kindlein gleich zu Beginn ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen. Auch eine schöne Art zu segnen. Etwas was den Greisen Simon ausgezeichnet hat. Leben wir also wie Simeon. Leben wir im Heiligen Geist. Amen